

# Sitzungsprotokoll

Gemeinde Lägerdorf

Gremium  
Gemeindevertretung

Tag	Beginn	Ende
01.03.2011	17.30 Uhr	20.30 Uhr

Ort  
Haus am Kamp in 25566 Lägerdorf

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.



Vorsitzender



Protokollführerin

## Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung  
**der Gemeindevertretung  
 der Gemeinde Lägerdorf**

**am 01.03.2011**

	anwesend	
	ja	nein
<b>LWG-Fraktion</b>		
Gülck, Karl-Heinz		<b>x</b>
Erna Haftstein	<b>x</b>	
Regine Fritz	<b>x</b>	
Brigitte Hoffmann	<b>x</b>	
Roswitha Rogall	<b>x</b>	
Sigrid Blendek	<b>x</b>	
<b>SPD-Fraktion</b>		
Heidi Siebrandt	<b>x</b>	
Jörg Anders	<b>x</b>	
Manuela Streich	<b>x</b>	
Heiner Sülau <b>- Bürgermeister -</b>	<b>x</b>	
Ingolf Streich	<b>x</b>	
Marc Pollex	<b>x</b>	
<b>CDU-Fraktion</b>		
Jürgen Tiedemann <b>- 2. stellv. Bürgermeister -</b>	<b>x</b>	
Horst Jeworek	<b>x</b>	
Andreas Bolik	<b>x</b>	
Burkhard Barthel	<b>x</b>	
Christian Droßard	<b>x</b>	
<b>Ferner anwesend:</b>		
Herren Holpert, Krohn und Wolf (Fa. Holcim) zu TOP 4 a)		
Herr Loose und Frau Eis (Fa. ERM) zu TOP 4 a)		
Amtsvorsteher Heuberger und LVB Jörgensen zu TOP 1 - 4 a)		
sowie Frau Przybylski als Protokollführerin		



# Gemeinde Lägerdorf

Partnergemeinde der Stadt Sepopol (Polen)

21. Februar 2011

## Gemeindevertretung

### EINLADUNG

Zu einer **öffentlichen** Sitzung der **Gemeindevertretung der Gemeinde Lägerdorf** am **Dienstag, dem 01. März 2011 um 17.30 Uhr** im **Haus am Kamp, Bergstraße 2 in 25566 Lägerdorf**, werden Sie hiermit eingeladen.

### TAGESORDNUNG

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung
4. Genehmigungsverfahren nach § 16 BImSchG zur Erhöhung des Abfallanteiles für die Feuerungswärmeleistung des Drehofens 11 der Fa. Holcim
  - a) Präsentation der Firma Holcim zum Projekt
  - b) gemeindliche Stellungnahme
5. Freibad Lägerdorf  
hier: Verträge mit dem Förderverein Freibad Lägerdorf und dem Betreiber der Blockheizkraftwerke  
- s. Anlagen -
6. Sanierung des Freibades  
- *Entwurf einer Vereinbarung mit dem Förderverein wird nachgereicht* -
7. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 einschl. Investitionsplanung  
- s. Sitzung des Finanzausschusses v. 16.02.2011 -
8. Beschlussfassung über einen öffentlich-rechtlichen Ergänzungsvertrag über die Selbstverpflichtung zur Auflösung des Zweckverbandes „Breitbandversorgung Steinburg“  
- s. Drucks. Nr. 1/2011 und Sitzung des Finanzausschusses v. 16.02.2011 -
9. Bebauung des Kampgeländes  
hier: Prüfung der Zulässigkeit eines Nahversorgers  
- Anlage: Antrag der LWG-Fraktion vom 25.01.2011 -
10. Entwurf des 3. Regionalen Nahverkehrsplanes für den Kreis Steinburg  
hier: Stellungnahme der Gemeinde  
- beigef. Drucks. Nr. 2/2011 -
11. Mitteilungen und Anfragen

gez. Sülau  
- Vorsitzender -

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

**Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung**

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

**Zu Pkt 2: Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**Zu Pkt. 3: Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung**

Es wird keine Aussprache gewünscht.

**Zu Pkt. 4: Genehmigungsverfahren nach § 16 BImSchG zur Erhöhung des Abfallanteiles für die Feuerungswärmeleistung des Drehofens 11 der Fa. Holcim**

**a) Präsentation der Firma Holcim zum Projekt**

Bürgermeister Sülau begrüßt die Herren Holpert, Krohn und Wolf von der Fa. Holcim sowie Herrn Loose und Frau Eis von der Firma ERM und bittet zunächst Herrn Holpert, das Projekt zur Erhöhung des Abfallanteiles für die Feuerungswärmeleistung des Ofen 11 zu erläutern.

Herr Holpert hält daraufhin einen Vortrag gemäß anliegender Präsentation, wobei er auf die Vorstellung der Fa. Holcim verzichtet, da den Lägerdorfer Gemeindevertretern dies hinlänglich bekannt sein dürfte.



Präsentation Holpert

Die Erläuterung der Umweltverträglichkeitsstudie durch Herrn Krohn schließt sich an. Die entsprechende Präsentation ist ebenfalls beigelegt.



Präsentation Krohn

Während der anschließenden Diskussion werden diverse Fragen gestellt, die von den Herren Holpert, Krohn, Wolf und Loose ausführlich beantwortet werden.

**Zu Pkt 4: Genehmigungsverfahren nach § 16 BImSchG zur Erhöhung des Abfallanteiles für die Feuerungswärmeleistung des Drehofens 11 der Fa. Holcim**

**b) gemeindliche Stellungnahme**

Herr Jörg Anders erklärt sich für befähigt und verlässt den Sitzungsraum.

Nach kurzer Diskussion fassen die Gemeindevertreter folgenden Beschluss:

Die Gemeindevertretung nimmt die vorliegende vom Fachberater Greuner-Pönicke erarbeitete Stellungnahme zustimmend zur Kenntnis. Der Bürgermeister wird ermächtigt, in Zusammenarbeit mit der interfraktionellen Arbeitsgruppe, bestehend aus den Herren Streich, Dittmann und Rohweder, ggf. unter Zuhilfenahme des Fachberaters, die endgültige Stellungnahme auszuarbeiten und fristgerecht beim LLUR einzureichen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Herr Anders nimmt an den weiteren Beratungen und Beschlussfassungen teil.

**Zu Pkt. 5: Freibad Lägerdorf  
hier: Verträge mit dem Förderverein Lägerdorf und dem Betreiber der  
Blockheizkraftwerke**

Herr Pollex erläutert die Beratungen im Finanzausschuss. Hier wurde angeregt, die Verträge mit dem Förderverein und dem Blockheizkraftwerkbetreiber neu zu verhandeln und deshalb vorsorglich zu kündigen, wobei ausdrücklich klargestellt wird, dass das Freibad in der bisherigen Form weiter betrieben werden soll. Die Kündigung soll lediglich Neuverhandlungen ermöglichen.

Die Gemeindevertretung fasst folgenden Beschluss:

Der Vertrag mit dem Förderverein Freibad Lägerdorf ist vorsorglich zum 30.09.2011 fristgerecht zu kündigen. Danach sind sowohl mit dem Förderverein als auch mit dem Betreiber des Blockheizkraftwerkes Neuverhandlungen aufzunehmen. Der Bürgermeister wird ermächtigt, gemeinsam mit seinen Stellvertretern diese Verhandlungen zu führen und das Verhandlungsergebnis der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**Zu Pkt. 6: Sanierung des Freibades**

Allen Gemeindevertretern liegt ein Entwurf einer Vereinbarung mit dem Förderverein Freibad Lägerdorf über die Sanierung des Freibades vor. Danach ist beabsichtigt, dem Förderverein die Sanierung zu übertragen. Bürgermeister Sülau berichtet, dass dem Vorsitzenden des Fördervereins diese Vereinbarung vorliege und er im Grundsatz damit einverstanden wäre. Einige rechtliche Fragen wird er jedoch noch prüfen lassen.

Durch den anwesenden ehemaligen Bürgermeister Gaetje wird kritisiert, dass die Gemeinde als ersten Schritt die Sanierung des Freibades anschiebt, um dann im zweiten Schritt Neuverhandlungen mit dem Ziel des wirtschaftlicheren Betriebes mit dem Förderverein aufzunehmen. Seiner Ansicht nach müsste genau umgekehrt vorgegangen werden.

Er erinnert noch einmal an die damalige Beschlusslage. Damals war die Gemeindevertretung zu dem Schluss gekommen, das Freibad zu schließen. Als sich jedoch der Förderverein gründete, wurde dieser Beschluss revidiert und eine Zusammenarbeit mit dem Förderverein eingegangen mit dem Ziel, das Freibad wirtschaftlicher zu betreiben. Dieses Ziel ist nicht erreicht worden.

Übereinstimmend wird dem zugestimmt. Deshalb sollte jetzt auch unbedingt Inhalt der Neuverhandlungen sein, das Freibad wirtschaftlicher zu betreiben.

Allerdings sind die Gemeindevertreter nicht der Meinung, dass zunächst Neuverhandlungen geführt werden müssen, um dann die Sanierung anzuschieben. Dies würde schon aus Zeitgründen nicht funktionieren. Das Freibad müsste dann wohl ein weiteres Jahr geschlossen bleiben.

Die Gemeindevertreter machen übereinstimmend deutlich, dass eine Schließung des Freibades nicht zur Diskussion stehe. Die Sanierung soll jetzt zügig angegangen werden.

Herr Droßard regt an, bei einem Investitionsvolumen von ca. 100.000 € den Förderverein zu verpflichten, sich mit mindestens 20.000 € Spendeneinnahmen an der Investition zu beteiligen. Die Formulierung in Pkt. 3 der Vereinbarung reicht ihm da nicht aus. Dies sollte deutlicher in der Vereinbarung festgeschrieben werden. Nur so könne gewährleistet werden, dass der bereits beschlossene Sanierungsanteil der Gemeinde in Höhe von 80.000 € annähernd eingehalten wird.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die Gemeindevertretung billigt die mit dem Entwurf der Vereinbarung über die Sanierung des Freibades vorgelegte Vorgehensweise. Mit dem Förderverein sind entsprechende Verhandlungen aufzunehmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Abschließend werden noch einmal die noch fehlenden Eintrittsgelder aus dem Jahre 2009 angesprochen. Bürgermeister Sülau erläutert den Sachstand. Über die weitere Verfahrensweise wird die Gemeinde noch mit dem Förderverein sprechen müssen.

#### **Zu Pkt. 7: Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 einschl. Investitionsplanung**

Der Finanzausschussvorsitzende Marc Pollex erläutert kurz die vorliegende Haushaltssatzung.

Frau Fritz spricht noch einmal den eingetragenen Sperrvermerk für die Sanierung des Schulhofes und des Sportplatzes an. Sie fragt nach, ob es möglich wäre, einen kleinen Teil des Schulhofes, der nicht von den Baumaßnahmen zur Verlegung des Kindergartens Stiftstraße zur Schule betroffen ist, bereits schon vor Abschluss der Beratungen im Bauausschuss auszuführen. Übereinstimmend werden dagegen keine Bedenken erhoben.

Abschließend beschließt die Gemeindevertretung die nachfolgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **Haushaltssatzung der Gemeinde Lägerdorf für das Haushaltsjahr 2011**

Aufgrund der §§ 95 ff. der Gemeindeordnung wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 01.03.2011 – und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - folgende Haushaltssatzung erlassen:

### **§ 1**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2011 wird

1. im Ergebnisplan mit	
einem Gesamtbetrag der Erträge auf	<b>2.943.700 €</b>
einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<b>3.835.500 €</b>
einem Jahresfehlbetrag	<b>891.800 €</b>
2. im Finanzplan mit	
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	<b>2.816.900 €</b>
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	<b>3.385.200 €</b>
einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	<b>896.600 €</b>
einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	<b>1.164.800 €</b>

festgesetzt.

### **§ 2**

Es werden festgesetzt:

1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<b>880.200 €</b>
2. Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf	<b>7,93 Stellen.</b>

### **§ 3**

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A)	<b>350 v.H.</b>
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	<b>370 v.H.</b>
2. Gewerbesteuer	<b>350 v.H.</b>

### **§ 4**

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung die Bürgermeisterin ihre oder der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 95 d der Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt 3.000 €.

## § 5

Im Teilfinanzplan (§ 4 Abs. 5 GemHVO-Doppik) sind als Einzelmaßnahmen Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen auszuweisen, wenn der Auszahlungsbetrag für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen mindestens 5.000 € beträgt.

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am \_\_\_\_\_ erteilt.

Lägerdorf, den \_\_\_\_\_

-Bürgermeister-



**Zu Pkt. 8: Beschlussfassung über einen öffentlich-rechtlichen Ergänzungsvertrag über die Selbstverpflichtung zur Auflösung des Zweckverbandes „Breitbandversorgung Steinburg“**

Dem der Drucks. Nr. 1/2011 als Anlage beigefügten öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Ergänzung des öffentlich-rechtlichen Vertrages vom 07.07.2010 wird zugestimmt. Der Vertrag ist abzuschließen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**Zu Pkt. 9: Bebauung des Kampgeländes  
hier: Prüfung der Zulässigkeit eines Nahversorgers**

Einleitend berichtet Bürgermeister Sülau über ein Gespräch mit der TEG zur weiteren Vorgehensweise bzgl. der Bebauung des Kampgeländes. Die TEG sieht keine Veranlassung, die Zulässigkeit eines Nahversorgers im Vorwege zu prüfen.

Herr Tiedemann kann sich erinnern, dass bereits eine Vorprüfung durch das Kreisbauamt und der Landesplanung im Zusammenhang mit Planung an der Englischen Grube erfolgt sei. Hier müsse eigentlich eine entsprechende Stellungnahme vorliegen.

Herr Pollex hält eine Vorprüfung für wenig sinnvoll. Aus seiner Sicht würde sich damit nur alles verzögern.

Frau Hoffmann erläutert noch einmal den Antrag der LWG-Fraktion. Die LWG möchte absolut sicher gehen, dass ein Nahversorger auf dem Kampgelände wirklich zulässig ist. Eine Klärung im Rahmen des Bauleitverfahrens hält sie für verspätet.

Abschließend lässt Bürgermeister Sülau über folgenden Antrag der LWG-Fraktion abstimmen:

*Die Gemeindevertretung beauftragt die Verwaltung mit der Vorprüfung der Zulässigkeit eines Nahversorgers im Zuge der geplanten Bebauung des Kampgeländes. Diese Vorprüfung ist mit dem Kreisbauamt und - soweit erforderlich - mit der Landesplanungsbehörde abzustimmen. Um ein Höchstmaß an Rechtssicherheit für die Erstellung des Bebauungsplanes zu erhalten, ist eine fachanwaltliche Prüfung vorzunehmen.*

**Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen  
9 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen**

Damit ist der Antrag abgelehnt.

**Zu Pkt. 10: Entwurf des 3. Regionalen Nahverkehrsplanes für den Kreis Steinburg  
hier: Stellungnahme der Gemeinde**

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Lägerdorf nimmt den Entwurf des 3. Regionalen Nahverkehrsplan für den Kreis Steinburg zur Kenntnis. Ergänzungs- und Änderungswünsche werden nicht vorgebracht.

**Abstimmungsergebnis 15 Ja-Stimmen  
1 Enthaltung**

## **Zu Pkt. 11: Mitteilungen und Anfragen**

- Bürgermeister Sülau berichtet, dass die Kosten für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf Energiespar- bzw. LED-Leuchten im Haushalt eingestellt wurden und demnach diese Maßnahme auch in diesem Jahr angeschoben wird. In diesem Zusammenhang berichtet Herr Brühl, dass die eingebauten Leuchtmittel in der Straße Am Walde nicht ausreichend wären. Herr Tiedemann bittet außerdem die Verwaltung um Prüfung, inwieweit ein Kfw-Sonderkreditprogramm in Anspruch genommen werden kann.
- Bürgermeister Sülau berichtet über die Sitzung der Lenkungsgruppe der Region Itzehoe am 24.02.2011.
- Es werden die gerügten illegalen Preisabsprachen bei Feuerwehrfahrzeugen angesprochen. Auch die Gemeinde Lägerdorf ist davon betroffen und muss sich weitere Schritte überlegen.
- In der Zeit vom 31.07. - 07.08.2011 wird der diesjährige deutsch-polnische Jugendaustausch stattfinden.
- Am 26.03.2011 nimmt die Gemeinde wieder an der Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“ teil. Treffpunkt ist 10.00 Uhr am Haus am Kamp.
- Gerüchte, wonach ein Nahverbraucher den ehemaligen Frischemarkt in der Münsterdorfer Straße übernehmen wird, können nicht bestätigt werden.
- Zur Situation an der L 116 gibt es nichts Neues zu berichten. Bürgermeister Sülau ist der Meinung, dass die Gemeinde erneut ein Schreiben an das Wirtschaftsministerium richten sollte, um zu erreichen, dass Lägerdorf mehr in die Planung einbezogen wird.

# Genehmigungsverfahren Ofen 11

## Bearbeitungsteam:

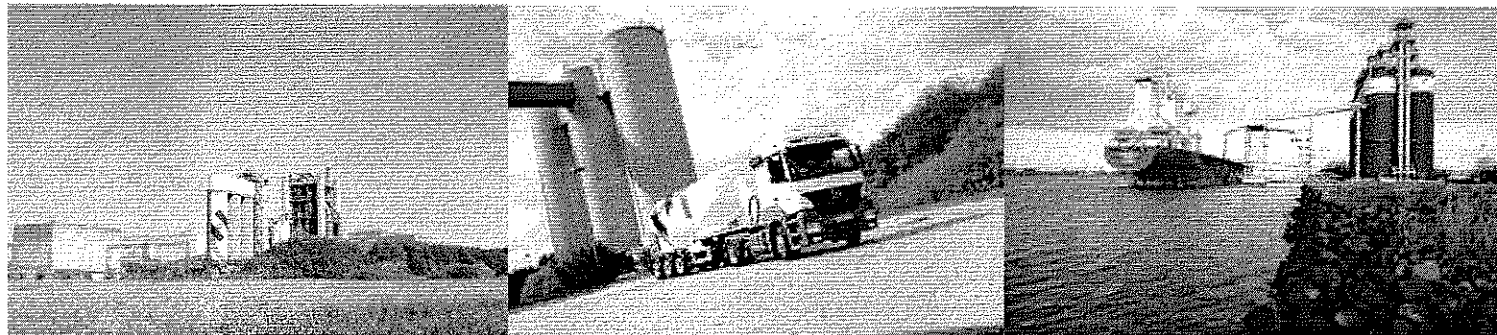
Morten Holpert

Burkhard Wolf

Torsten Krohn

Peter Loose

  
Höcim



# Holcim Deutschland - Die Unternehmensgruppe

- Norddeutschlands größter Baustoffproduzent. Ursprung war vor rund 150 Jahren die Zementproduktion
- Heutige Kernbereiche: Bindemittel, Zuschlagstoffe und Beton
- Weitere Dienstleistungen: Logistik und Export, Betontechnologie, Entsorgung (Geocycle)
- Holcim (Deutschland) AG – ein Tochterunternehmen der Holcim Ltd, Schweiz, einem der weltweit führenden Baustoffhersteller mit Beteiligungen in mehr als 70 Ländern und mit über 90.000 Mitarbeitern

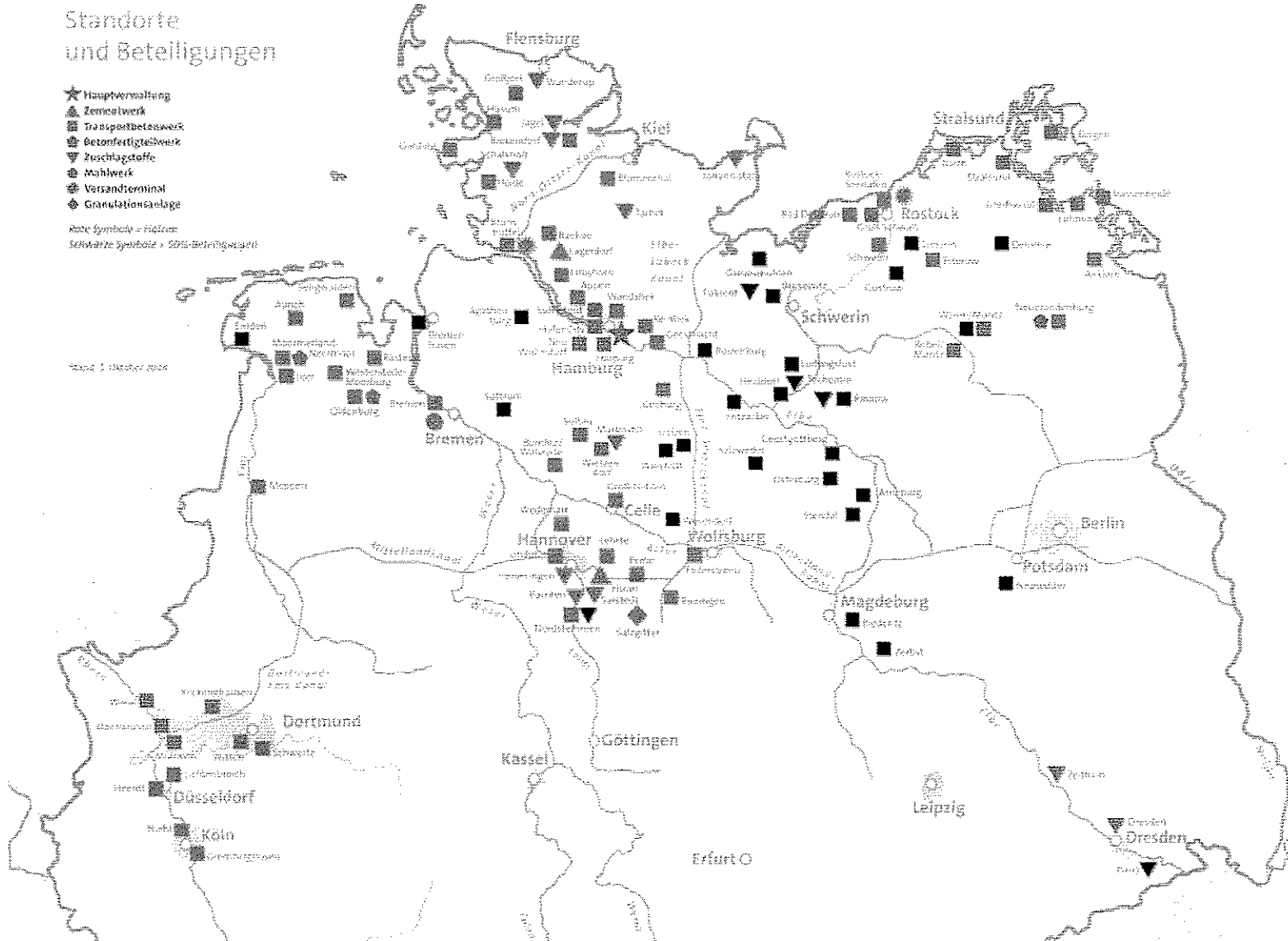


# Holcim Deutschland geographisch

## Standorte und Beteiligungen

- ★ Hauptvermahlung
- ▲ Zementwerk
- Transportbetonwerk
- ⊞ Betonfertigteilwerk
- ▼ Zuschlagstoffe
- ⊙ Mählwerk
- ⊕ Versandterminal
- ⊖ Granulationsanlage

Rote Symbole = Holcim  
Schwarze Symbole = SBZ-Beteiligung



# Holcim in Schleswig-Holstein

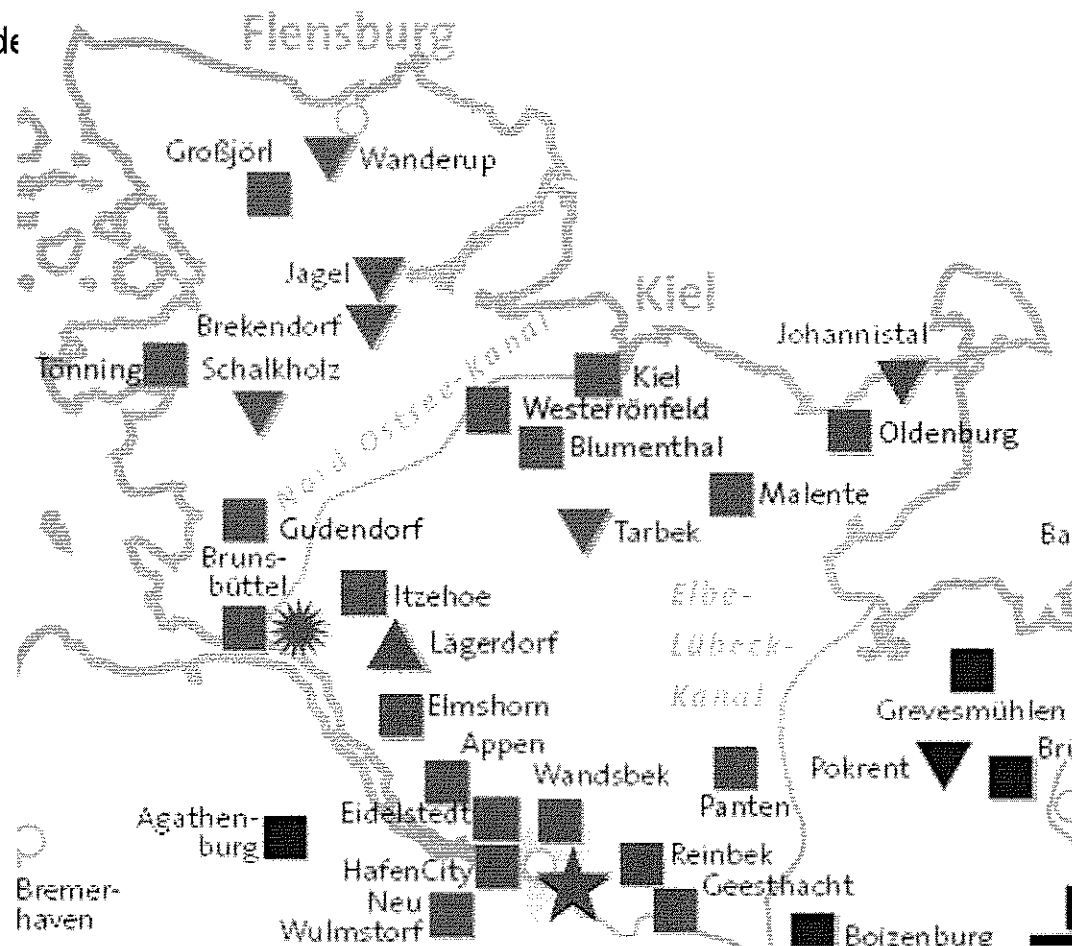
**Mitarbeiter in SH (2010):**  
knapp 400, alleine 300 im  
Zementwerk, davon 30 Auszubildende

**Zement (300 MA):**  
Werk Lägerdorf  
1.800.000 t pro Jahr möglich  
Exportterminal Brunsbüttel  
500.000 t pro Jahr

Werksgelände: Weitere Mitarbeiter  
der Holcim Deutschland Gruppe aus  
den Bereichen Einkauf, Personal,  
Transportbeton, Zuschlagstoffe  
und Betontechnologie.

**Beton (53 MA):**  
15 Transportbetonwerke

**Kies, Sand und Splitt (33 MA)**  
6 Kies- und Sandwerke



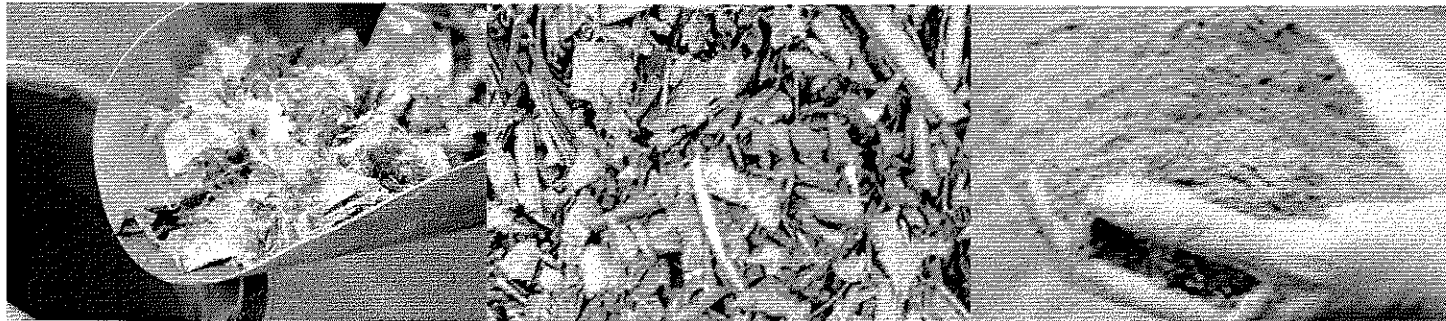
## Gegenstand des Genehmigungsantrages

---

- Erhöhung des Einsatzes von alternativen Brennstoffen von 75 % auf 100 % der Feuerungswärmeleistung des Ofen 11
- Thermische Verwertung von kommunalem Klärschlamm
- Modernisierung der Anlage zur Reduzierung der Stickoxid-Emissionen
- Erhöhung des Abgasvolumenstroms und der Feuerungswärmeleistung um 10,8 %

## Begriffsbestimmungen

- **TSR:** Thermische Substitutionsrate
  - Beschreibt den Ersatzbrennstoffanteil an der gesamten Feuerungswärmeleistung
- **AFR:** Alternative Fuel and Raw Materials
  - Ersatzbrennstoffe und Ersatzrohstoffe



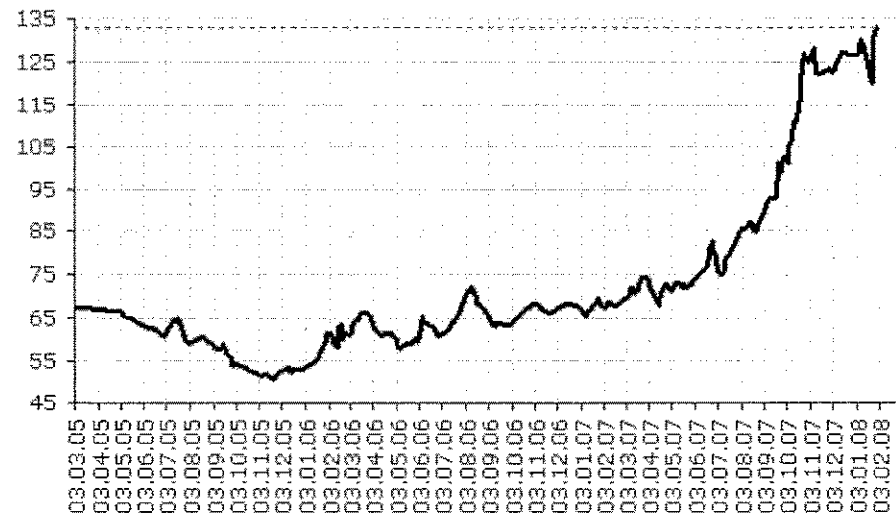


# Motivation für diesen Genehmigungsantrag

- Steigende Energiekosten bestimmen die Wettbewerbsfähigkeit
- Energiepreise für fossile Brennstoffe werden auch zukünftig steigen
- Klimaziele der Bundesrepublik zur CO<sub>2</sub>-Minderung zwingen zum Umdenken und daher zum Einsatz von alternativen Brenn- und Rohstoffen!

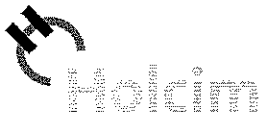
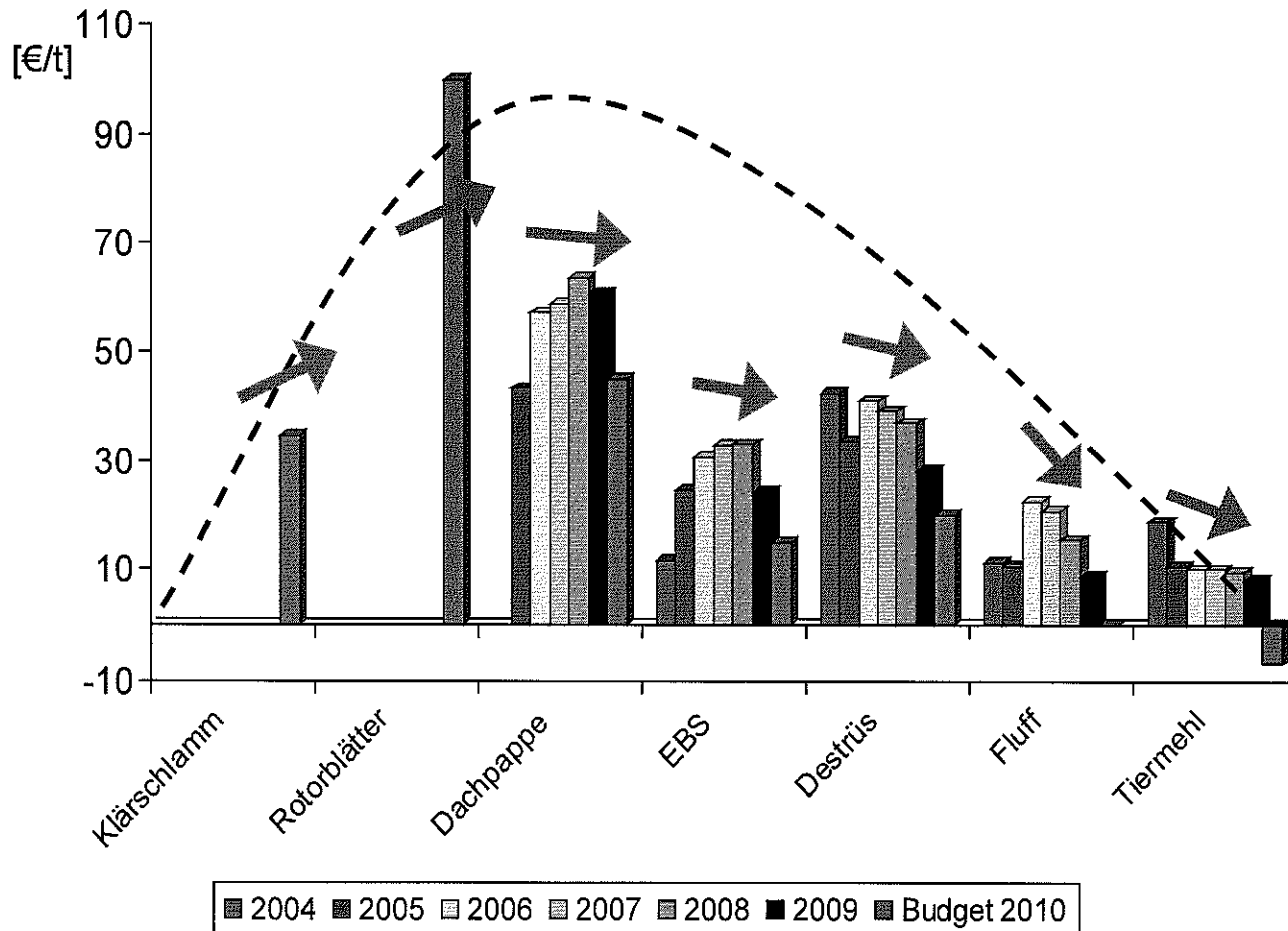
## Entwicklung des Kohlepreises

in den vergangenen Jahren in Dollar je Tonne



# AFR Lebenszyklus Lägerdorf

## Preis- und Mengenentwicklung von AFR Stoffen 2004-2010



# Nachhaltiges Wirtschaften für die Umwelt

- Umweltschutz und Wettbewerbsfähigkeit schließen sich nicht aus
- Holcim bekennt sich zur nachhaltigen Entwicklung - ökonomisch, sozial und ökologisch Holcim wurde bereits zum dritten Mal als „Leader of the Industrie“ im Dow Jones Sustainability Index 2009 und 2010 ausgezeichnet.

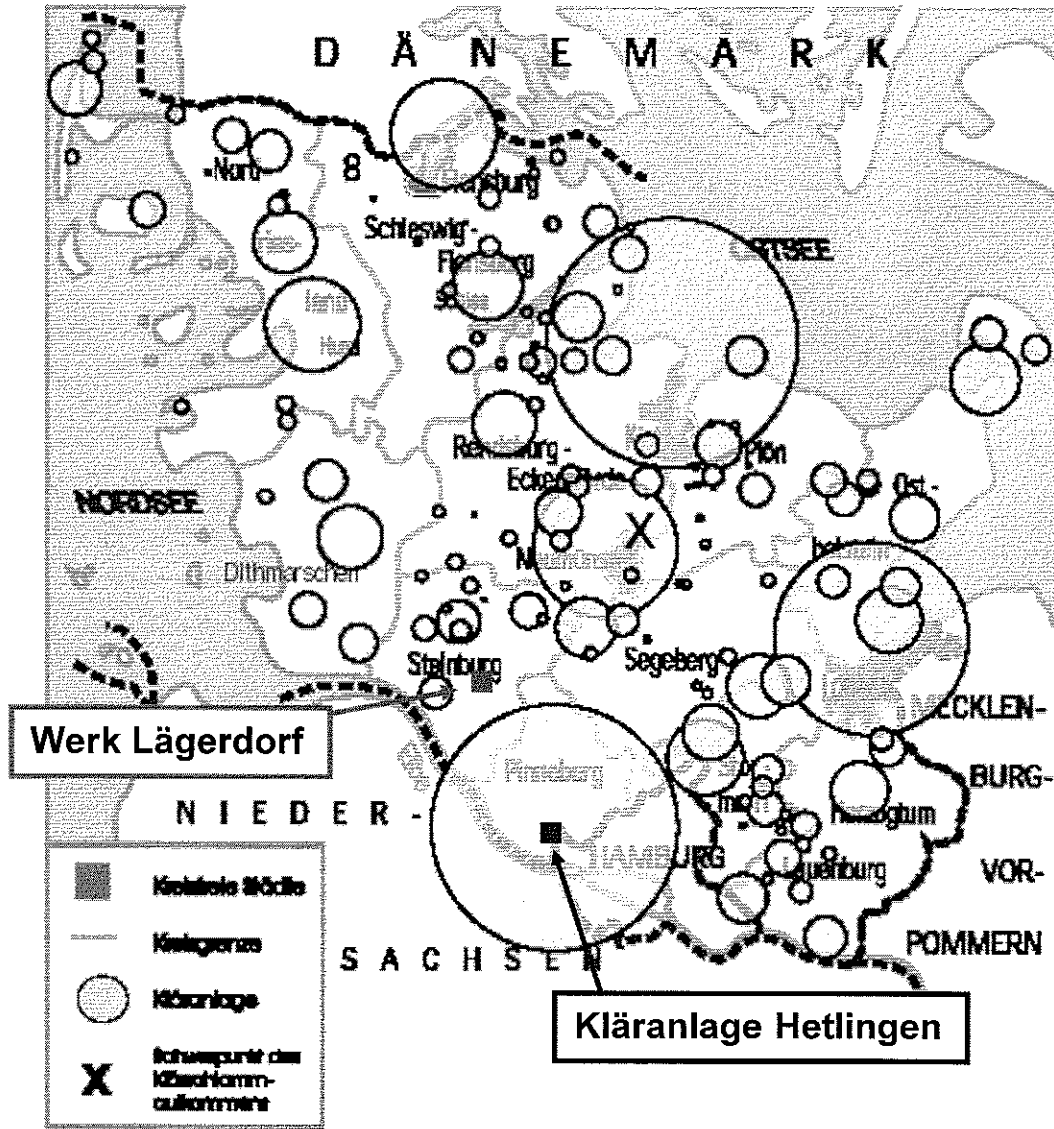


## Wie kann 100 % TSR erreicht werden?

---

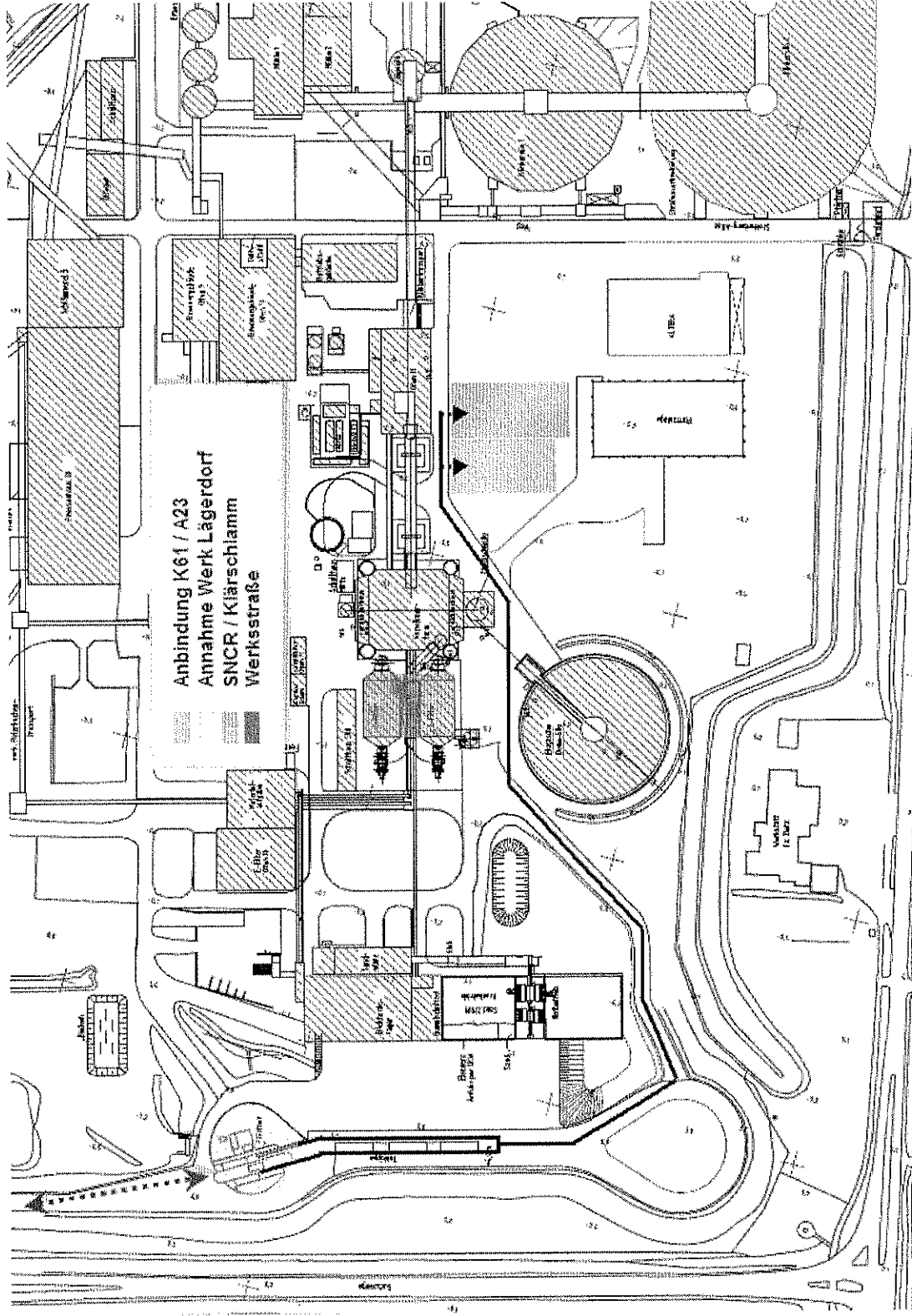
- Änderung der Brennstoffrezeptur durch Anhebung bereits genehmigter Ersatzbrennstoffe
- Einsatz neuer Ersatzbrennstoffe
  - z.B. Klärschlamm:
    - Klärschlamm wird auch in Zukunft mit konstanten Mengen weiter anfallen  
→ langfristige Alternative
    - Klärschlamm sollte aufgrund der Inhaltsstoffe nicht in die Nahrungskette gelangen
    - Traditionelle Klärschlamm Entsorgung / Klärschlammnutzung als Düngemittel auf landwirtschaftlichen Flächen wird zunehmend erschwert / ausgeschlossen
    - Ein aufkommendes Entsorgungsproblem kann durch die Mitverbrennung von Klärschlamm in der Zementindustrie gelöst werden
    - Klärschlamm ist ein CO<sub>2</sub>-neutraler Brennstoff

# Kläranlagen mit mehr als 1 t TS/a Klärschlamm



Gesamtaufkommen in S-H:  
Ca. 80.000 t/a (TS)

Investitionen von ca. 12,6 Mio €



## Zusammenfassung des Änderungsantrages

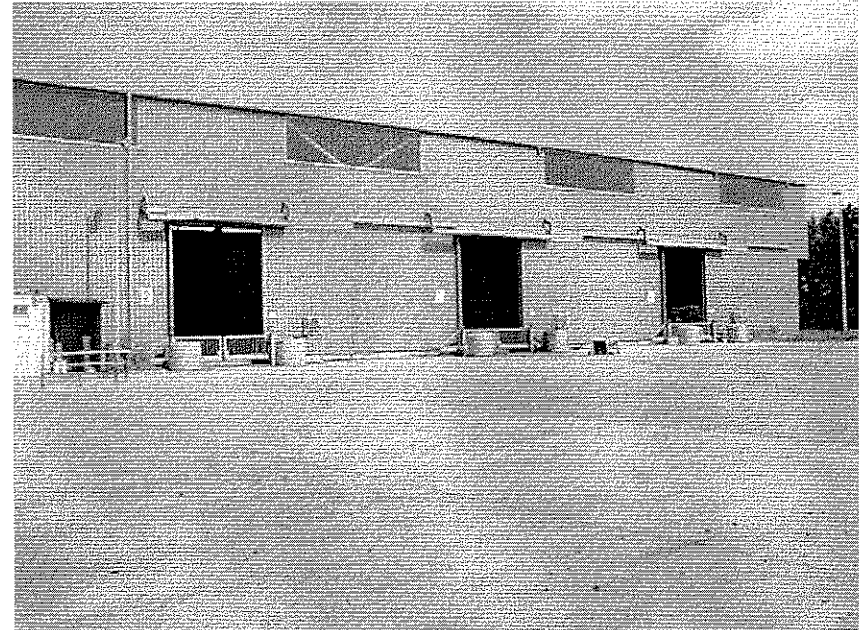
- Maximale thermische Substitutionsrate (TSR) wird von 75 % auf 100 % gesteigert
- Verwertung von kommunalem Klärschlamm inkl. Errichtung einer entsprechenden Lager- und Dosieranlage
- Dadurch Erhöhung des Abgasvolumenstroms und der Feuerungswärmeleistung um 10,8 %
- Effizienzsteigerung der NO<sub>x</sub>-Reduktion in einer neuen SNCR-Anlage

### ↳ Damit ist verbunden:

- Weitere Reduzierung der Primärbrennstoffe (Kohle)
- Anpassung der Emissionsgrenzwerte entsprechend der 17. BImSchV
- Keine Leistungserhöhung der Ofenanlage!

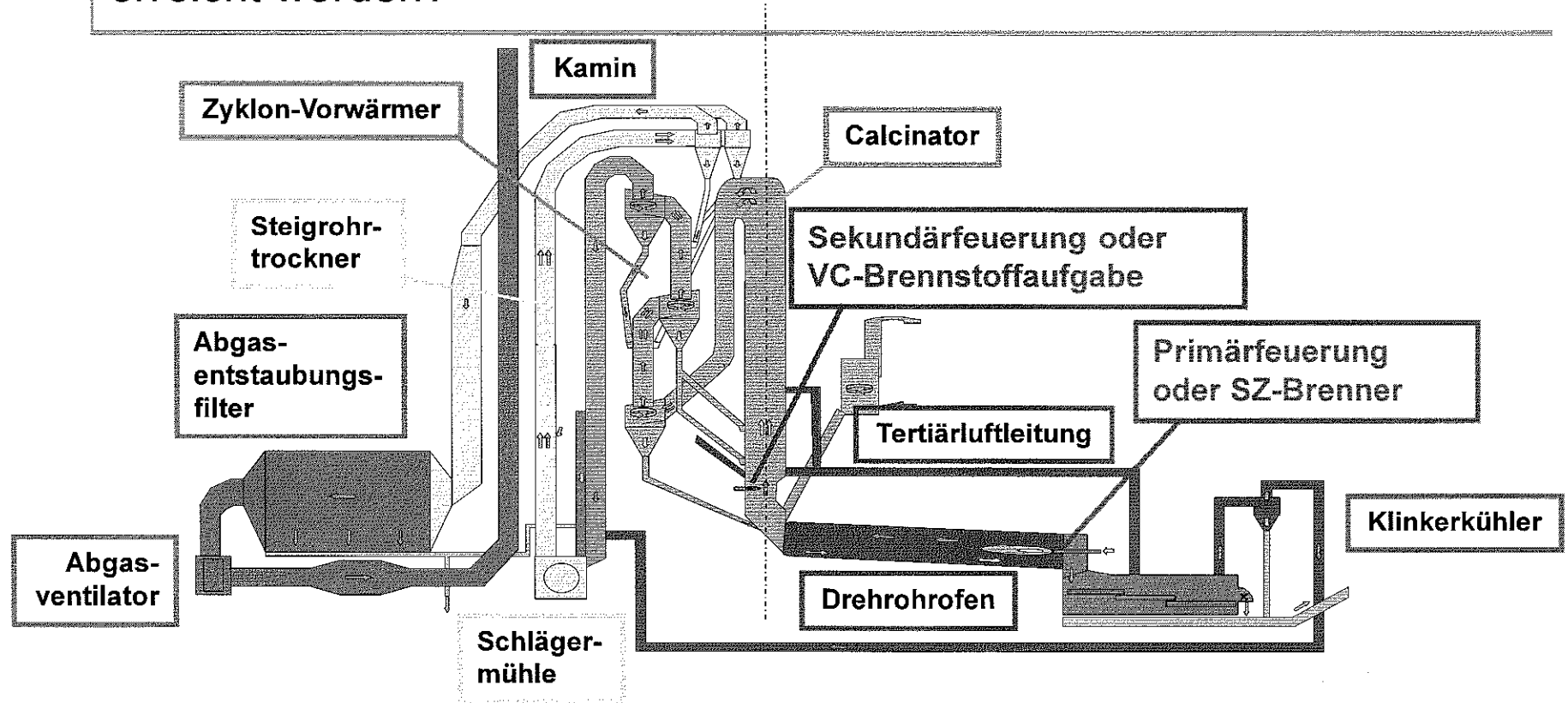
# Technische Umsetzung

**HE**  
HOLCIM





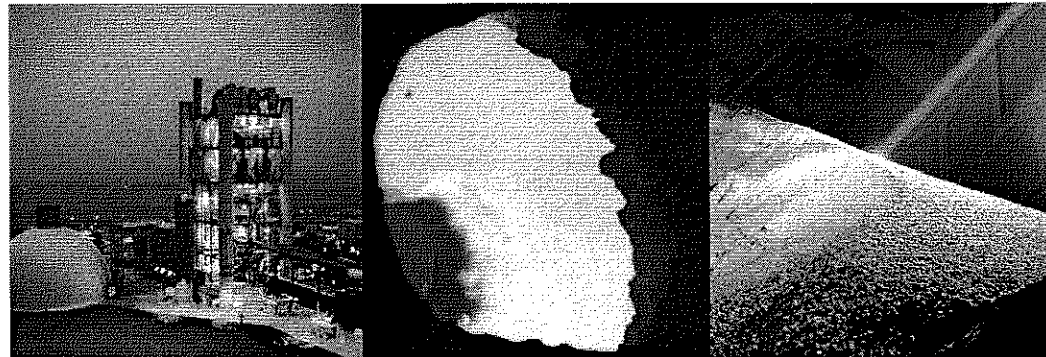
Wie soll die 100 % Thermische Substitutionsrate (TSR) am Ofen 11 erreicht werden?



- Derzeitige Brennstoffverteilung VC : SZ = 70 % : 30 %
- VC oder Calcinator wird schon jetzt zu ca. > 95 % der Zeit kohlefrei betrieben
- 100% TSR → Betrieb des SZ-Brenners mit AFR

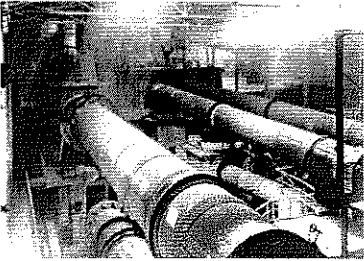
# Warum ist unser Ofen in der Lage Ersatzbrennstoffe aufzunehmen?

- Rückstandsfreie Verbrennung
- Temperaturen  $> 2.000\text{ °C}$
- Hohe Verweilzeiten
- Gemäß EU-Richtlinie:  
Beste verfügbare Technik zur Mitverbrennung von Stoffen (BREF)



## Woraus besteht Zement?

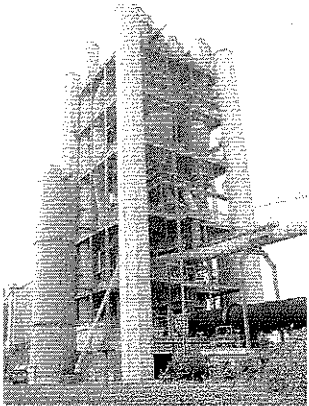
- Früher:



- ▶ 75 % Kreide und 25 % Ton

- Ton wurde neben der reinen Kreide als Korrekturstoff eingesetzt. Er enthält in den richtigen Anteilen die Mengen an Eisen, Aluminium und Silizium zur Zementherstellung.

- Heute

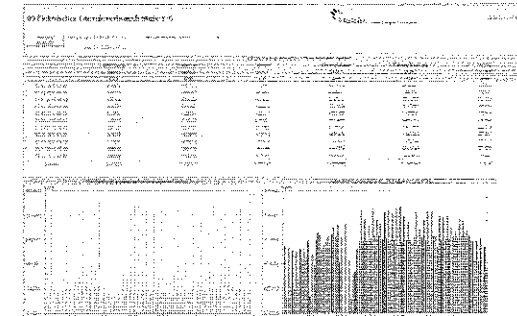
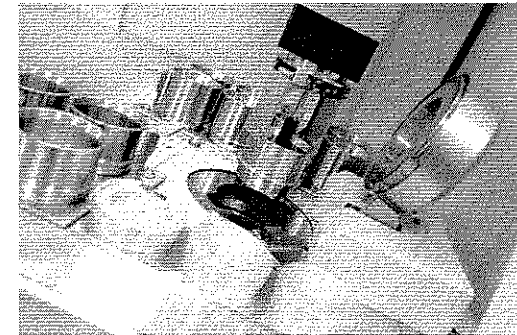


- ▶ 75 % Kreide und 25 % alternative Roh- und Brennstoffe

- Neben alternativen Rohstoffen, wie z.B. Flugaschen, enthalten Aschen bestimmter Brennstoffe Bestandteile an Eisen, Aluminium und Silizium.
    - Daher können solche aschehaltigen Brennstoffe in der richtigen Rezeptur den Ton ersetzen.

# AFR-Überwachung

- Spezifikation
- Lieferantenaudit
- Langfristige Lieferverpflichtungen
- Stabile Stoffströme
- Anlieferungsbeprobung
  - Jeder LKW
  - Bildung von Monatsdurchschnittsproben
  - Analytik
  - Rückstellung der Proben
- Kontinuierliche Prozessüberwachung beim Einsatz von AFR



Hohe Qualitätssicherung zur Absicherung der Zementqualität!

# Beantragte Emissionswerte

---

## ➔ Staub

- Der Emissionsgrenzwert für den Parameter Staub wird von 20 auf 10 mg/m<sup>3</sup> (N.tr.) im Tagesmittel gesenkt und durch das Gewebefilter gesichert eingehalten

▶ Entsprechende Absenkung der Staubfracht im Kamin um 46 %!

# Beantragte Emissionswerte

---

## ➔ Stickoxide (NO<sub>x</sub>)

- Durch Installation einer neuen SNCR-Anlage werden die NO<sub>x</sub>-Emissionen von 500 auf 320 mg/m<sup>3</sup> (N.tr.) abgesenkt

‣ Entsprechende Absenkung der Stickoxid-Fracht im Kamin um 30 %!

# Beantragte Emissionswerte

---

## ➔ Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>)

- SO<sub>2</sub> ist unkritisch, so dass der Grenzwert von 285 mg/m<sup>3</sup> auf 50 mg/m<sup>3</sup> abgesenkt werden kann

▶ Entsprechende Absenkung der SO<sub>2</sub>-Fracht im Kamin um 81 %!

# Beantragte Emissionswerte

---

## ➔ Gesamtkohlenstoff (C) und Kohlenmonoxid (CO)

- Für die Parameter Summe C und CO werden jetzt erstmalig Emissionsgrenzwerte eingeführt

▸ Dies bedeutet eine deutliche Verbesserung gegenüber der jetzigen Situation!



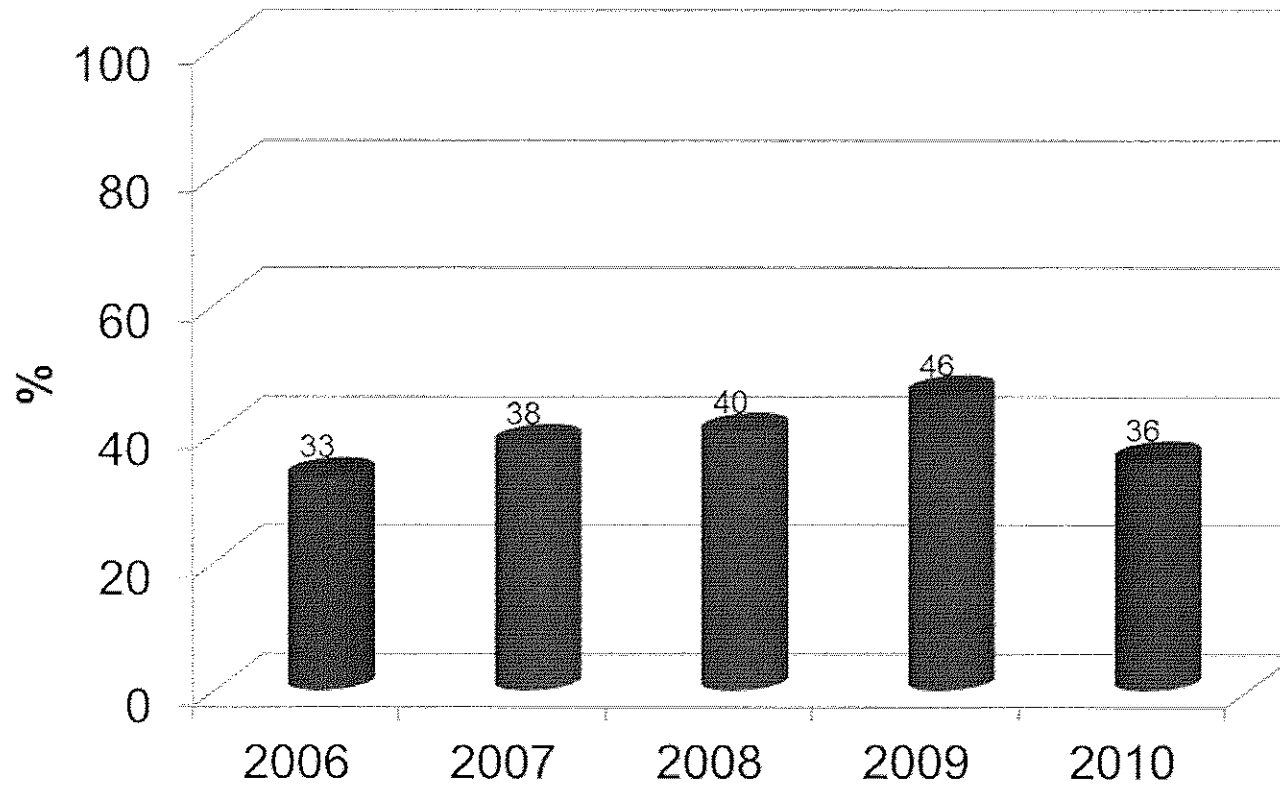
# Beantragte Emissionswerte

---

## ➔ Quecksilber

- Quecksilber (Hg) gilt als Spurenelement und ist ein in der Erdkruste vorkommendes Schwermetall
- Der Eintrag von Quecksilber in den Prozess erfolgt über
  - primäre Rohstoffe (z.B. Kreide)
  - primäre Brennstoffe (z.B. Kohle)
  - alternative Roh- und Brennstoffe
- Primäre Roh- und Brennstoffe unterliegen einer natürlichen Schwankungsbreite und können nicht beeinflusst werden
- Nur der Hg-Eintrag über die alternativen Roh- und Brennstoffe ist durch Auswahl und Annahmekriterien von uns steuerbar
- Der für Ofen 11 gültige Emissionsgrenzwert beträgt rohstoffbedingt  $0,05 \text{ mg/m}^3$  (N.tr. bez. auf 10 Vol.-%  $\text{O}_2$ )

# Hg-Jahresmittelwerte als Anteil vom Emissions-Grenzwert



## Beantragte Emissionswerte

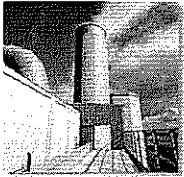
- Die Grenzwerte für Schwermetalle und organische Schadstoffe bleiben entsprechend der 17. BImSchV bestehen
- Aufgrund der erhöhten Abgasmenge steigen die Frachten theoretisch um 10,8 % an.
- In der Praxis führt das neue Schlauchfilter jedoch zu einer Reduzierung der Staubemissionen.



# Umweltverträglichkeitsstudie (UVS)

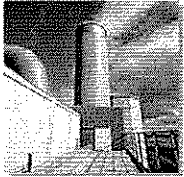
Torsten Krohn





# Emissionen

		Konzentration		
		Alt	Neu	
Staub	mg/m <sup>3</sup> (N.tr.)	20	10	—
NOx	mg/m <sup>3</sup> (N.tr.)	500	320	—
SO <sub>2</sub>	mg/m <sup>3</sup> (N.tr.)	285	50	—
ΣC	mg/m <sup>3</sup> (N.tr.)	-	25	—
Hg	mg/m <sup>3</sup> (N.tr.)	0,05	0,05	=
CO	mg/m <sup>3</sup> (N.tr.)	-	1.000	—
Abgasvolumenstrom	Nm <sup>3</sup> /h	650.000	720.000	<b>+ 10,8 %</b>



## Auswirkung auf die Fracht

		Fracht		Änderung
		Alt	Neu	
Staub	kg/d	312	172	- 46 %
NOx	kg/d	7.800	5.530	- 30 %
SO <sub>2</sub>	kg/d	4.446	864	- 81 %
ΣC	kg/d			n.b.
Hg	kg/d	0,78	0,846	+ 10,8 %
CO	kg/d			n.b.

# Umweltverträglichkeitsstudie - Aufgabe und Vorgehensweise

---

- UVS fasst die zur Prüfung der Umweltverträglichkeit erforderlichen Angaben über die zu erwartenden Umweltauswirkungen des Vorhabens zusammen
  - Sämtliche Umweltauswirkungen wurden im Einzelnen von Fachgutachtern erarbeitet und bewertet
- Inhalt und Umfang der UVS entsprechen
  - den gesetzlichen Vorgaben
  - den Ergebnissen und Aufträgen aus dem Scoping-Prozess
- Mit den Ergebnissen der UVS wird durch die Genehmigungsbehörde gemeinsam mit den Fachbehörden eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt
  - Einwendungen und Stellungnahmen werden ebenfalls geprüft und fließen ein

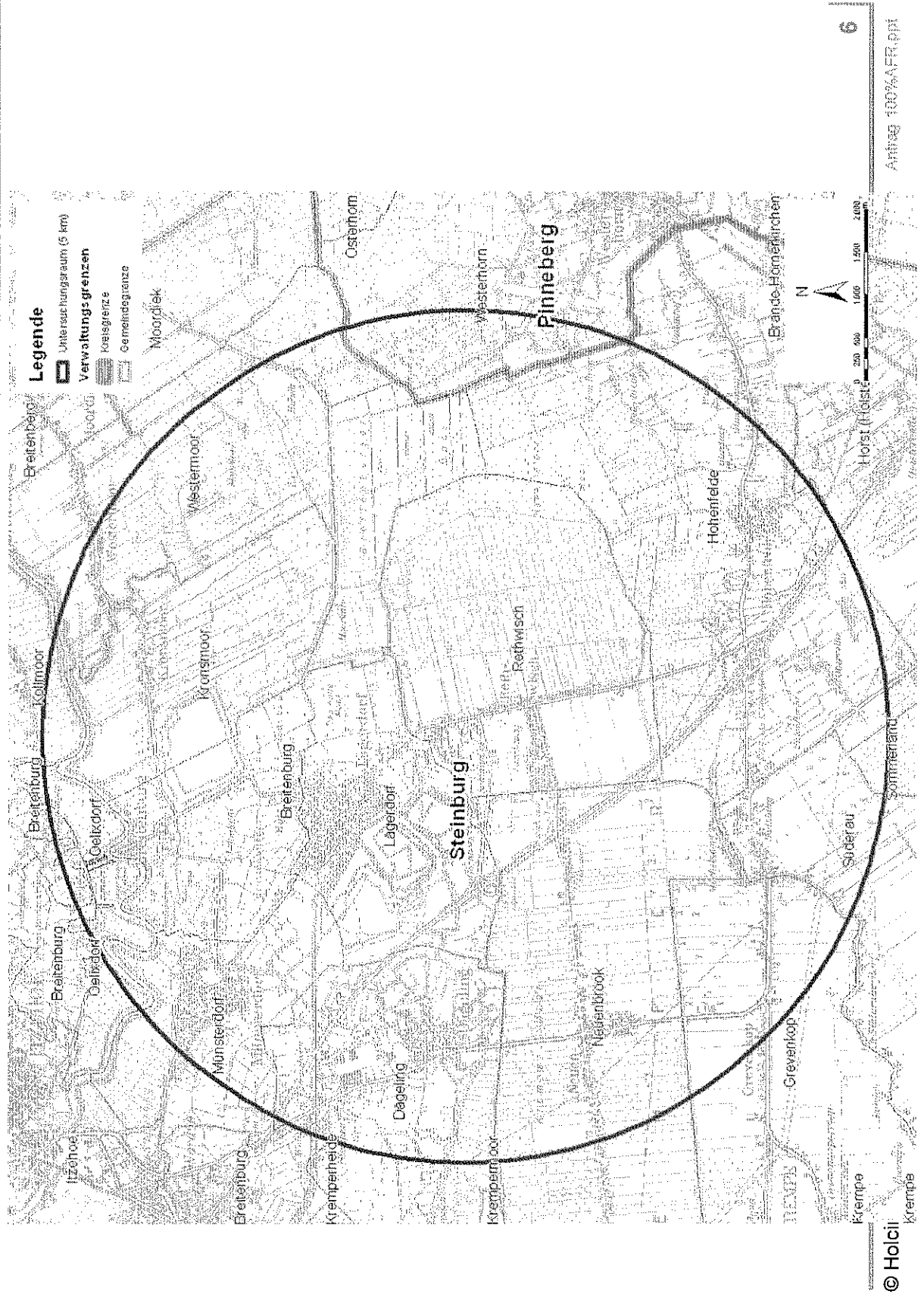


# Überblick über die umweltrelevanten Projektauswirkungen

Wirkung	Auswirkung auf folgendes Schutzgut untersucht
Flächeninanspruchnahme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere und Pflanzen</li> <li>• Boden</li> </ul>
Bauwerksgründung, Bodenaushub	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Boden</li> </ul>
Emissionen in die Luft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch</li> <li>• Tiere und Pflanzen</li> <li>• Boden</li> <li>• Wasser</li> <li>• Luft</li> <li>• Klima</li> </ul>
Verkehrsaufkommen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch</li> <li>• Tiere und Pflanzen</li> </ul>
Schall	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch</li> <li>• Tiere</li> </ul>
Gerüche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch</li> <li>• Luft</li> </ul>



# Untersuchungsraum

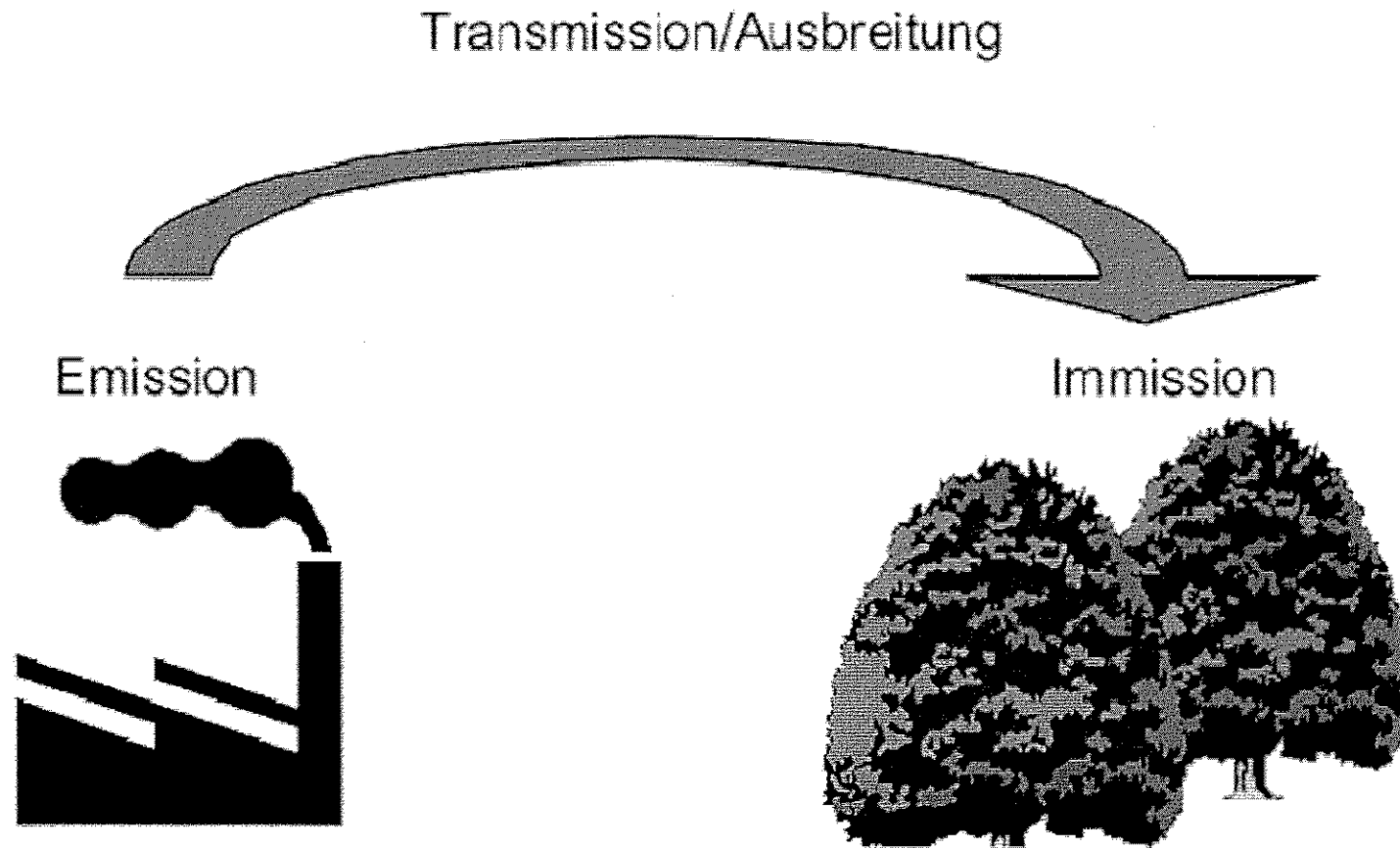


## Schutzgut Mensch - Überblick

---

- Folgende Auswirkungen wurden untersucht
  - Auswirkungen durch geändertes Verkehrsaufkommen
  - Auswirkungen durch Geräuschimmissionen
  - Auswirkungen durch Gerüche
  - Auswirkungen durch Luftimmissionen
  - Gesundheitliche Aspekte des geplanten Klärschlammeinsatzes

# Zusammenhang zwischen Emissionen und Immissionen



## Schutzgut Mensch - Verkehrsaufkommen

---

- Ermittlung des tatsächlichen Verkehrs am Werk durch eine offizielle Zählung 2005:
  - K 68 (Südspange)  
werktags ca. 1.700 Kfz-Bewegungen, davon Güterverkehr ca. 40 %  
(= 640 LKW-Bewegungen = 320 LKW)
  - L 116 (etwa Höhe Zietz)  
werktags ca. 3.900 Kfz-Bewegungen, davon Güterverkehr ca. 12 %  
(= 468 LKW-Bewegungen = 234 LKW)
  - L 116 (etwa an der jetzigen Fahrbahneinengung Ortsausgang Lgdf.)  
werktags ca. 3.550 Kfz-Bewegungen, davon Güterverkehr ca. 4 %  
(= 142 LKW-Bewegungen = 71 LKW)

↙ **Derzeit größter Anteil des Güterverkehrs kommt über die  
Autobahn / Südspange ins Werk**

## Schutzgut Mensch – Verändertes Verkehrsaufkommen

---

- **Welcher Anteil der 640 LKW – Bewegungen über die Südspange sind vorhabensrelevant?**
  
- Grundlage ist eine reale Rezeptur an Ersatzroh- und Rohstoffen des Jahres 2009 am Ofen 11:
  - ▶ Vorhabensbezogener Anteil: 33 LKW-Bewegungen am Tag
  
- ↳ **Das entspricht ca. 5 % des LKW-Aufkommens an der Südspange!**

# Schutzgut Mensch – Verändertes Verkehrsaufkommen

## ➔ Was passiert zukünftig (2012) bei 100 % AFR?

- Vorhabensbedingte Steigerung des Werksverkehrs um ca. 15 Touren /Tag
- **Vorhabensbezogener Anteil von Holcim dann: 48 LKW-Touren/Tag**
- **Die Erhöhung der TSR-Rate von 75 % auf 100 % entspricht einer Steigerung des gesamten Lkw-Aufkommens an der Südspange um 3 % auf 8 %!**
- **Gleichzeitig wird aber auch der Zugverkehr zum Antransport von Braunkohle von 1 Zug/Tag auf 1 Zug/Woche reduziert!**

- **Auf Grundlage dieses Ergebnisses kann davon ausgegangen werden, dass sich durch das vorhabensbedingte Verkehrsaufkommen keine relevanten Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen ergeben**



# Schutzgut Mensch – Lärmemissionen

## Prognose:

Immissionsort		Immissionsrichtwerte		Prognostizierte Beurteilungspegel		Gebietsausweisung
		tags dB(A)	Nachts dB(A)	tags dB(A)	Nachts dB(A)	
IO 1	Rethwisch, Memeler Weg	55	40	17,1	22	Allgemeines Wohngebiet
IO 2	Rethwisch, Dorfstraße 21	60	45	23,3	30	Mischgebiet
IO 3	Rethwisch, Dorfstraße 26	70	70	31,2	31,8	Industriegebiet
IO 4	Lägerdorf, 2. Moorwiese 2	55	40	15,9	15	Allgemeines Wohngebiet
IO 5	Lägerdorf, Moorburg 20	65	50	13,7	14,7	Gewerbegebiet
IO 6	Lägerdorf, Moorburg/Sandweg	65	50	19,3	20,7	Gewerbegebiet

**Die für den Anlagenschall prognostizierten Werte liegen an allen Punkten tags und nachts deutlich unter den Werten der TA Lärm**

## Schutzgut Mensch – Gerüche

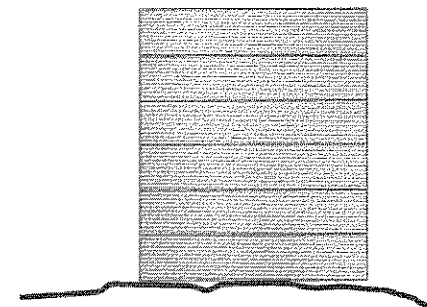
- Geruchsimmissionsrichtlinie (GIRL)
- Auf Grundlage dieser Richtlinie wurden an vier verschiedenen Stellen in der Umgebung des Werkes im Rahmen eines extra durchgeführten Einsatzversuches mit Klärschlamm Geruchsmessungen durchgeführt
  - G 1: Zietz - Rethwisch
  - G 2: Berndt ehemals Drexel - Rethwisch
  - G 3: Hof Kölling – Rethwisch
  - G 4: II. Moorwiese, Lägerdorf
- Alle Werte liegen unter den Immissionswerten (IW) der Geruchsimmissionsrichtlinie

**• Damit kann davon ausgegangen werden, dass sich durch vorhabensbedingte Gerüche keine relevanten Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen ergeben**



## Schutzgut Boden – Beispiel Quecksilber

- Erhöhung der Quecksilberfracht um 10,8 %
- Annahmen:
  - Betrachtungszeitraum 50 Jahre
  - Eintragung in den Boden zu 100 %
  - Keine Auswaschung
  - Keine Stoffliche Umsetzung
  - Keine Verdampfung
  - Kein sonstwie erzeugter Schwund
- Unter Zugrundelegung der strengsten Vorsorgewerte für besonders nutzungsempfindliche Sandböden wird die Relevanzschwelle von **1 % des Vorsorgewertes** leicht überschritten



- Fazit:  
Selbst bei sehr viel höheren Hg-Depositionen wäre langfristig keine Funktionseinschränkung des Bodens zu erwarten!

## Zusammenfassung

---

- Es wurden umfangreiche Untersuchungen zur Auswirkung unserer geplanten Änderungen durchgeführt
- Die Hg-Fracht wird zwar theoretisch erhöht, führt aber nicht zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt
- Die Grenzwerte der meisten Emissionsparameter werden abgesenkt